

# Weltweit am Ball

Interview mit Dr. Ralf Jacob und Ralf W. Borchering, Geschäftsführer der Fr. Jacob Söhne GmbH & Co

*Wie hat sich das Unternehmen zur Nummer 1 für Rohrsysteme entwickelt? Wo lagen die Anfänge?*

Gegründet wurde die Fr. JACOB Söhne GmbH bereits 1924 im ostwestfälischen Mühlenkreis Minden-Lübbecke. Die Anfänge lagen in ingenieurtechnischen Leistungen und der Herstellung von Rohrteilen für die gravitative Förderung von Mehl und Getreide. Die waren damals noch aus Holz. In der Nachkriegszeit stieg das Unternehmen auf die Stahlblechverarbeitung um. Das große Geschäft war in diesen Jahren die Umrüstung von Kleinmühlen auf pneumatische Fördersysteme. Es wurden Schütttrichter, Abschnneider und Ventilatoren gebaut. Eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit eigenem Versuchsstand und die selbst entwickelt Werkzeuge legten den Grundstein für den späteren Erfolg. Zahlreiche innovative Entwicklungen folgten. Der Markt boomte. In den 60er Jahren hatte sich das Unternehmen bereits auf die Fertigung von Rohrsystemen spezialisiert. Die Edelfertigung wurde in den 70er Jahren begonnen. Zu

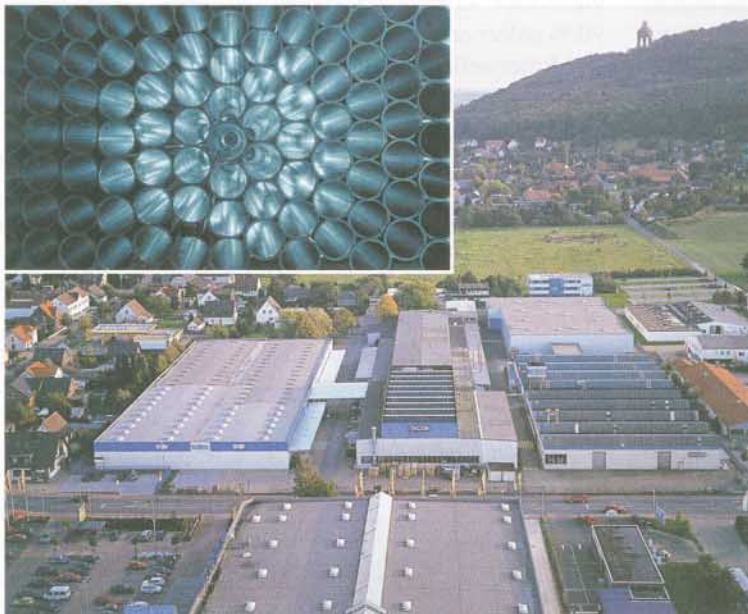
der Zeit erfolgte der eigentliche Durchbruch des JACOB Baukastensystems in den verschiedenen großen Industriebereichen, insbesondere der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, in der chemischen Industrie, in der Kunststoffindustrie oder auch der Papier- und Autoindustrie. JACOB ROHRSYSTEME fanden nicht nur für gravitatives Schüttgutthandling Anwendung sondern auch für Entstaubungs- und Abluftanlagen. Der Schwerpunkt des Unternehmens verlagerte sich im Laufe der Jahre immer mehr in den Bereich der allgemeinen Industrie und der Umwelttechnik. Mit zunehmender Bekanntheit der JACOB-Produkte wuchs auch das Ex-

port-Geschäft. Tochterunternehmen wurden in den neunziger Jahren gegründet. Das mittelständische Unternehmen, immer noch in Familienbesitz, ist heute mit fünf Tochterunternehmen und mehr als 20 Niederlassungen in den wichtigsten Märkten weltweit vertreten.

Neben dem Hauptstandort sind in Deutschland auch ein mecklenburgischer Produktionsstandort im Tochterunternehmen Lufttechnik Gransee.

*Was ist heute das Besondere des JACOB-Rohrsystems gegenüber ähnlichen Unternehmen?*

JACOB hat sich stetig zum europäischen Marktführer für Rohrsysteme nach dem Baukastenprinzip entwickelt. Ausschlag gaben bis heute unser Know-how, der Qualitäts- und Innovationsvorsprung und die schnelle Lieferfähigkeit der Serienkomponenten aus unserem Fertigteillager. Qualität heißt bei Rohrverbindungen besonders Passgenauigkeit und saubere Verarbeitung durch modernste und präzise Einzel- und Serienfertigung von Rohr- und Formteilen bzw. Sonderteilen.



*Beweglichkeit und schnelle weltweite Lieferfähigkeit sind am Markt ein großes Plus. Den überwiegenden Teil der in Serie gefertigten Rohrkomponenten beziehen die Kunden aus dem mehr als 5.100 Quadratmeter großem Logistiklager am Hauptstandort in Porta Westfalica. Mehr als 3000 Systemkomponenten sind sofort per Lager lieferbar.*

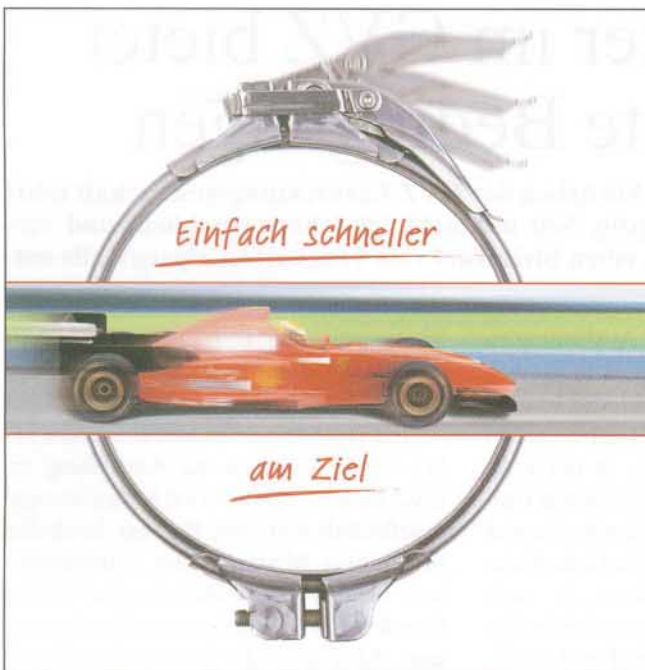


*Geschäftsführer Dr. Ralf Jacob und Ralf W. Borchering (l.) leiten die internationale Unternehmensgruppe JACOB ROHRSYSTEME.*

An die Dichtheit des Systems besonders an den Verbindungspunkten werden höchste Anforderungen gesetzt. Wir garantieren die geprüfte Druckstoßfestigkeit bis 3 bar für spannungverbundene Rohrteile. Innovationen werden von uns gesetzt. Zuletzt im vergangenen Jahr der technisch führende Quick Connect Spannring. Er bringt bis zu 50 Prozent Zeitersparnis bei der Montage im Vergleich zum herkömmlichen zweiteiligen Spannring. Das bedeutet für unsere Kunden eine deutliche Kostenersparnis, nicht zuletzt auch durch die Wartungsfreundlichkeit unserer Systeme. Die Breite und Sortimentstiefe unseres Programms in den Rohrbaustärken 1–3 mm, mit Spannringverbindung von 80–630 mm Durchmesser, darüber hinaus mit Flanschverbindung, spricht ebenfalls für uns. In Summe haben uns diese Stärken groß gemacht.

*Ihr Portfolio reicht von der Einzelfertigung bis zur industriellen Serienfertigung. Mit modernsten Methoden stellen Sie die dafür notwendigen Werkzeuge selber her. Wohin soll der Weg Ihres Unternehmens mittelfristig gehen?*

Wir werden unsere Stärken weiter ausbauen. Dazu wollen wir Qualitätsführer und Innovationsführer bleiben. Mengenwachstum und dadurch Stückkostensenkungen in unserer Produktion möchten wir ver-



*Dynamik in rot – Das Herzstück jeder Rohrverbindung nach dem Baukastenprinzip ist der Spannring. Der innovative Quick Connect Spannring von JACOB bringt bis zu 50 % Zeitersparnis bei der Montage. Im Vergleich zu den 2-teiligen Spannringen und ist druckstossfest bis zu 3 bar.*

stärkt auf neuen Märkten erzielen. Da sind zum Beispiel Osteuropa und die landwirtschaftlichen Industrien wie auch die chemische, pharmazeutische und Halbleiter-Industrie als eine wichtige Zielrichtung zu nennen.

*Wie sieht Ihr mitteldeutsches (ostdeutsches) Engagement aus? Gibt es Investitionen und Partnerschaften?*

Der Osten Deutschland und insbesondere auch die Wirtschaftsregion Leip-

zig/Dresden kann sich für uns als eine Drehscheibe zu Zukunftsmärkten entwickeln. So ist auch unser Engagement zu erklären, am Messestandort Leipzig die Etablierung einer neuen internationalen Fachmesse für Anlagen zur Be- und Verarbeitung von Agrarprodukten zu fördern. Die erste „IGRUMA“ findet vom 16.–18. September 2003 statt. Wir bieten dort neben der Präsentation unserer Systemkomponenten auch die Besichtigung von Anwendungen in der Produktion eines Kunden an. Die Besichtigung unserer Hauptproduktion in Porta Westfalica ist nach Absprache

ebenfalls möglich. Unser ostdeutscher Produktionsstandort in Gransee und unser Vertriebsstützpunkt in Weißwasser unterstützen unsere Unternehmensausrichtung. Weitere Partnerschaften sind derzeit in der Überlegung.

*Wer sind Ihre Kunden in dieser Region?*

JACOB Rohrsysteme werden zum Beispiel in der Getreide AG Wurzen eingesetzt. Quer durch alle Industrien schließen sich BASF in Schwarzheide, DIAMANT-ZUCKER in Könnern, Jenoptik in Jena, die Gips-Werke Knauf in Rottleberode und Spremberg, Buna in Schkopau, Fuchs-Gewürze in Schönbrunn, Petkus in Wutha, die Heideberger-Zement in Ellrich, AKZO in Greiz, Dannemann-Zigarren in Treffurt, die Majoranwerke in Aschersleben, Jowat-Klebstoffe in Göbitz, oder auch Jacobs Kaffee in Halle und zahlreiche weitere an.

Holger Schmahl

Kontakt:

[www.Jacob-rohre.de](http://www.Jacob-rohre.de)

### Unternehmensporträt Fr. Jacob Söhne GmbH & Co

Jacob ist die Nummer 1 in Europa für Rohrsysteme nach dem Baukastenprinzip und weltweit präsent. Laufrohrsysteme für das Schüttguthandling sowie Entstaubungs- und Abluftanlagen für die Umwelttechnik sind die großen Einsatzgebiete für das JACOB-Rohrsystem. Einfache Montierbarkeit sowie innovative Entwicklungen sichern JACOB Rohrsysteme eine herausragende Stellung in allen Industriebereichen, die im Rahmen der Fertigungsprozesse metallene Laufrohre in grundierter, verzinkter Ausführung oder in Chromnickelstahl einsetzen. Die Hauptabnehmer finden sich in der Lebensmittelindustrie, zum Beispiel Kaffee, Kakao, Schokolade, Tabak, Zucker, der Getreideverarbeitung, der chemischen, pharmazeutischen und Kunststoffindustrie, dem Automobilbau, Kraftfutterwerken, der Chipindustrie, dem Maschinenbau, der Papier- oder auch der Baustoffindustrie. Mehr als 20 Repräsentanzen in Europa und Übersee gewährleisten dem Marktführer die Nähe zu den Kunden und kontinuierliches Wachstum. Zur JACOB GRUPPE gehören unter anderem Tochterunternehmen in Ostdeutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und in den USA.

Das Headquarter des weltweit tätigen Unternehmens ist in Porta Westfalica, Nordrhein Westfalen. 260 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen hier am größten Produktionsstandort der JACOB GRUPPE. In den Pressenstrassen und der Laserfertigung sind modernste industrielle Serienfertigung mit eigen entwickelten Werkzeugen und präzise Einzel- und Kleinserienfertigung möglich.

**JACOB ROHRSYSTEME**  
in Ost- und Mitteldeutschland

## PROORGANIKA S.A.

01-755 Warszawa, ul. Krasińskiego 69

Tel.: 022 32 60 350

Fax: 022 32 60 351

[www.proorganika.com.pl](http://www.proorganika.com.pl)

e-mail: [proorganika@proorganika.com.pl](mailto:proorganika@proorganika.com.pl)



*Messeauftritt in Leipzig. Zur IGRUMA – Internationale Fachmesse für Maschinen und Anlagen zur Be- und Verarbeitung von Agrarprodukten (16. – 18. September 2003) – kommt das Fachpublikum von nah und fern.*